Die Eggelandschaft bleibt weiterhin im Fokus von Windkraftinvestoren. Um den sensiblen Eggekamm im Osten zu schützen, möchte die Gemeinde Altenbeken hier eine Ausweisung von weiteren Naturschutzgebieten im Landschaftsplan.

Mehr Schutz für den Eggekamm

Altenbeken will Ausweisung als Naturschutzgebiet

Von Bernhard Liedmann

Altenbeken (WV). Zum Schutz des Eggekamms vor einer Windkraftbebauung will die Gemeinde Altenbeken nochmals einen Vorstoß beim Landesbetrieb Wald und Holz unternehmen. Das Gebiet soll Naturschutzgebiet werden – ein »hartes« Ausschluss-Kriterium bei Windkraftplanungen.

»Immerhin war der Eggekamm gutachterlich sogar nationalparkwürdig, eine Ablehnung als Naturschutzgebiet ist dann nicht konsequent«, unterstrich Bürgermeister Hans Jürgen Wessels in der jüngsten Bauausschusssitzung der Gemeinde. Hier wurde der Landschaftsplan Altenbeken erörtert, in dem der Kreis Paderborn unter anderem der jüngsten Anregung der Gemeinde gefolgt war, den gesamten Bereich zwischen Schwaney und der B64 als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen, damit einer Windkraftbebauung ein zusätzlicher Riegel vorgeschoben wird. Das Gebiet ist etwa 200 Hektar groß.

Beim Eggekamm wollte der Kreis Paderborn dem Wunsch der Gemeinde nach Gesprächen mit dem Landesbetrieb aber nicht folgen. Der Landesbetrieb besitzt 98 Prozent des Waldes im Naturschutzgebiet Egge-Nord und auch auf dem Eggekamm. Bisher sieht der Landschaftsplan für den Eggekamm die Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet mit einem besonderen Verbots-Zusatz vor, dass »der Höhenzug in seiner Erscheinung nicht verändert oder beeinträchtigt werden darf.«

»Das ist nicht das, was wir uns vorgestellt haben«, sagte Wessels deutlich. Abgesehen von der Windkraftproblematik bedeute dies bei künftiger Windkraftplanung, dass der Eggekamm als Landschaftsschutzgebiet voll als gestaltbarer Raum für die Errechnung von Potentialflächen angerechnet werde. Dies wirke sich überaus negativ für die Gemeinde bei weiteren Planungen aus. Nur als Naturschutzgebiet werde der große Waldkamm zu einer »harten Tabu-Zone«.

Seitens der Planer wurde hingegen darauf hingewiesen, dass der Landesbetrieb in einem Naturschutzgebiet eine Einschränkung der laufenden forstwirtschaftlichen Nutzung befürchtet. Weite Bereiche des Waldes würden intensiv genutzt und seien deshalb bei der Naturschutzwürdigkeit gering. Wessels verwies hingegen auf das seinerzeitige Gutachten zum Nationalpark, bei dem auch dem Eggekamm die Nationalparkwürdigkeit bescheinigt worden sei.

Zumindest für das Waldgebiet nördlich der Grünbrücke soll es einen besonderen Schutz geben.

Die Gemeinde will jetzt erneut Gespräche mit dem Landesbetrieb aufnehmen, um zumindest die Waldbereiche nördlich der Grünbrücke unter Naturschutz-Status zu stellen. Sie würden ohnehin einen engen Zusammenhang mit dem bestehenden Naturschutzgebiet Egge-Nord bilden. Dies sei auch für die kommenden Jahrzehnte begründbar, sagte Wessels.

Der Landschaftplan Altenbeken soll im kommenden Frühjahr in die öffentliche Beteiligung gehen und 2019 beschlossen werden. Er regelt den gesamten Außenbereich der Gemeinde Altenbeken außerhalb der Wohn- und Gewerbebebauung unter Naturschutzaspekten. Sie spielen in Altenbeken eine maßgebende Rolle, denn von den 7600 Hektar Grundfläche der Kommune stehen nach dem derzeitigen Planungsstand bereits 2088 Hektar unter Naturschutz. Weitere 4342 Hektar sind als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen.